

Indiana Tribune.

Tägliche und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Konten] as second-class matter at the Post-office at Indianapolis, Indiana.

Abonnements-Preise:
Tägliche Ausgabe..... 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe..... 5 Cts. per Nummer.
Beide zusammen..... 15 Cts. per Woche.
Das Tagblatt erscheint jeden Samstag um 10 Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint am Morgen.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 11. Juli 1892.

England's Sympathie'n im Bürgerkrieg.

Der englische Geistliche Brooke Herford, welcher sich seit einiger Zeit in Chicago aufhält, hat in einer öffentlichen Rede auf die Haltung und die Sympathie'n England's während des Bürgerkrieges zu sprechen und glaubte seine Landsleute in dieser Beziehung entschuldigen zu müssen. Aber dabei machte er sich, wahrscheinlich unwillkürlich, große Unwahrheiten schuldig. Er behauptete nämlich, die Engländer seien durch amerikanische Zeitungen, Redner und Staatsmänner in den Glauben gehalten worden, der Krieg werde seitens des Nordens nur zur Aufrechterhaltung der Union und nicht für die Emancipation der Sklaven geführt. Diese Behauptung enthielt aber, wenn seine absichtliche Unwahrheiten, so doch große Irrthümer, denn erstens waren die Engländer keineswegs so leichtgläubig, und zweitens handelte es sich für den Norden in erster Linie gar nicht um die Befreiung der Sklaven, sondern um die Erhaltung der Union. Er erklärte doch selbst Lincoln zu Anfang des Krieges, daß, wenn er die Union retten konnte, ohne das Institut der Sklaverei anzurühren, er dies thun würde.

Für den Süden handelte es sich dagegen in erster Linie nicht um die Auflösung der Union, sondern um die Fortsetzung der Sklaverei, und das wurde von jener Seite auch offen zugegeben. Der Grund für die Emancipation beruhte darin, daß die nördliche Koalitionspartei an Macht bedeutend gewachsen war, und daß die Erwählung Lincoln's den Sklavenbaronen für den Fortbestand der „domestic institution“, der Sklaverei, sehr gefährlich erschien. Und alles dieses war den Engländern zu jener Zeit wohl bekannt, und doch machten gerade die reichsten und vornehmsten Klassen des englischen Volkes aus ihren Sympathie'n für den Süden kein Hehl. Daß sie aber für die Erhaltung der Sklaverei kämpften, die Südlings mit großem Eifer beistanden, dafür lagen folgende Gründe vor:

Sie waren eifersüchtig auf die Macht und Größe der Ver. Staaten und sahen daher eine Spaltung derselben mit großer Freude. Ferner wollten sie den Südlings, weil diese durch die Wiederrichtung der südlichen Häfen eine Vertheuerung der Baumwolle herbeiführten, während sie selber bei niedrigen Baumwollpreisen den größten Vortheil hatten, und schließlich war ihnen der Aufschwung der Industrie und die Prosperität der freien Landarbeiter in den nördlichen Staaten ein Dorn im Auge. Denn die englischen Lords mit ihrem großen Landbesitz lühten sich den aristokratischen Sklavenbaronen des Südens weit näher verwandt, als den nördlichen Farmern und Industriellen, welche freilich unter gewissen Umständen des englischen Volkes auch große Sympathie fanden.

Das Wachstum der Auster.

In dem an der Chesapeake Bay gelegenen zoologischen Laboratorium der Johns Hopkins Universität in Baltimore hat Dr. W. R. Brooks, unter dessen Leitung das Institut steht, in den letzten Monaten Untersuchungen über das Wachstum der Auster angestellt. Er wies schon vor einigen Jahren nach, daß das anatomische Wachstum überhaupt davon abhängt, in welchem Maße das anatomische Wesen mit gewissen, für dasselbe besonders geeigneten Nahrungsmitteln, die es in der Regel in kleinen Quantitäten zu sich nimmt, versorgt wird. Dr. Brooks gelangte auf diese Weise zu der Ueberzeugung, daß der Ertrag der Austerzucht aller Wahrscheinlichkeit nach von der Menge des daselbst vorhandenen kohlensauren Kaltes bedingt werde. Diese Ansicht ist jetzt durch ein Experiment als richtig nachgewiesen worden. Dr. Brooks brachte nämlich Auster in ein mit Wasser gefülltes Gefäß, in welchem eine Quantität kohlensäurehaltigen Kalks beifand, welcher aus kohlensaurem Kalk bestehender Muschelschalen geleitet war, die sich schnell im Wasser auflösten. In diesem Gefäße bildete sich sehr bald eine Schale um die jungen Auster. Die Fortentwicklung der jungen Auster ging in diesem Gefäße sehr schnell vor sich, und zwar in 36 Stunden schneller, als es unter andern Umständen in acht Tagen der Fall gewesen wäre. Außerdem waren diese jungen Auster weit größer und kräftiger, als sie ohne die Hinzufügung kohlensauren Kaltes gewesen sein würden. Diese Entdeckung ist für die Austerzucht von großer Bedeutung, da sie ein Mittel an die Hand giebt, die Entwicklung der Auster zu beschleunigen und zu vervollkommen.

Neue amerikanische Antiquität.

In einer im Thale des Devil's River in Texas befindlichen Höhle hat man dieser Tage ein interessantes Ueberbleibsel aus dem amerikanischen Alterthum entdeckt. Es ist eine Büste, einem Menschen nach ein Gipsbild, welches mit alten ägyptischen Figuren der Art eine große Ähnlichkeit verräth. Das Bild-

nis ist ungefähr ein Fuß hoch und ist aus hartem Sandstein hergestellt. Es ist sehr gut erhalten, und selbst die Gesichtszüge sind noch sehr scharf ausgeprägt. An jeder Schläfe befindet sich ein eigenthümlich geformtes Gebilde, das auf diesem eine Kugel, zur Hälfte von der Schale eingeschlossen. Der Hals ist von einer Art Kette umgeben. An einzelnen Stellen befinden sich an der Figur Spuren von rother Farbe, welche übrigens durch anhaltendes Reiben entfernt werden kann. Diese Antiquität, an deren Echtheit nicht gezweifelt werden kann, wurde in einem Hotel in San Antonio, von dessen Eigentümer sie ihren Auffinder für einen Spottpreis abgekauft wurde, von einer großen Anzahl Personen besichtigt. Man hält sie allgemein für das Bildniß eines der Väter, wie sie von den prähistorigen Einwohnern des Südwestens dieses Landes verehrt wurden. Daß die Figur nicht von Indianern hergestellt wurde, ist auf den ersten Blick ersichtlich, denn, wenn sie auch kein plastisches Kunstwerk ist, so zeigt ihre Herstellung doch immerhin eine gewisse Fertigkeit in der Bildhauerkunst voraus.

Beispielsnahme eines nützlichen Dynamit-Depots.

Die europäische Post bringt jetzt ausführliche Meldungen über die am 20. Juni in Petersburg erfolgte Beispielsnahme eines bedeutenden Dynamitvorraths der Nihilisten. Die aufgefundenen Bomben sollten, wie es heißt, zu Attentaten bei der bevorstehenden Krönung des Kaisers in Moskau verwendet werden. Der Vorrath lagerte in einem sorgfältig geheim gehaltenen Zimmer des Hauses No. 24 Wassili-Ostrow-Straße in Petersburg. Das betreffende Zimmer war nebst mehreren anderen von dem Thierarzt Priblow gemietet worden, der dort zusammen mit einem in Weiberkleidern eingehenden reisenden Studenten, welcher als Frau des Priblow galt, und einer Ködigin wohnte. Die Geheimpolizei hatte Priblow seit längerer Zeit beständig durch den Doornid (Hausknecht) des Hauses und durch Geheimpolizisten beobachtet lassen. An jedem Samstag pflegte der Hausbesitzer die Fußböden des Zimmers bohren zu lassen. Es fiel dem Doornid auf, daß Priblow das Bohren des Fußbodens eines der von ihm bewohnten Zimmer nicht gestatten wollte, und überhaupte das Zimmer, das beste im ganzen Hause, niemals öffnen ließ. Zwei Geheimpolizisten, als Arbeiter verkleidet, kamen Morgens ganz früh in das betr. Haus, um die Zimmerböden zu bohren. Die Arbeiter behaupteten, daß das geheime Zimmer sehr tief unter der Erde und daß es sehr feucht sei, und daß sie es öffnen wollten. Dem widerstrebte sich die Ködigin jedoch, und es kam zu einem Streit.

Priblow und Genossen, welche unterdessen sämtlich zum Vorschein gekommen waren, bestritten dies. Witten in dem lebhaftesten Gespräch stürzten sich nun die Polizisten und der Doornid auf ein verabredetes Zeichen auf die Inassen des Quartiers, welche in wenigen Sekunden überwunden und gebunden waren. In dem bewußten Zimmer soll eine vollständige Werkstatt sich befinden haben zur Anfertigung von Sprenggeschossen, von denen bereits einige, wie schon früher gemeldet worden, vollständig fertig waren. Man fand außerdem eine beträchtliche Menge von Dynamit, etwa 2 1/2 Pud, d. h. also 100 Pfund. Die Sprenggeschosse sind klein, stark und vollkommen bequem zu verbergen. Es verlautet ferner, daß die Polizei am Sonnabend gleichzeitig hier und in Moskau vielfache Arrestationen — man spricht von 32 Personen — vorgenommen und hier in der „Spalernaja“ noch einen besonders wichtigen Mann gemacht habe, wobei abermals eine große Menge Dynamit gefunden worden sei.

In der Wohnung Priblow's erschien gleich nach der Ueberrumpelung der Ober-Polizeimeister Koslow, später verschiedene Artillerie-Offiziere der gabelnischen Batterie, der Marine, Techniker und Andere als Sachverständige, um das vorgefundene Material zu untersuchen. Die Arrestirten verweigerten angeblich in dem Verhör jegliche Aussage. In der Stadt circulirt das Ueberbörte Gerücht, Priblow hätte sich nur zu dem böhmischen Botschafter gegenüber dem Untersuchungsrichter herbeigelassen: „Er könnte versichern, daß die Deposits der Nihilisten besser in Ordnung seien, als die Artilleriedeposits der Krone.“

Von der angeblich vorgefundnen Menge fertiger und halbfertiger Geschosse sollen einzelne mit Wälschbären versehen sein, dazu bestimmt, dieselben umhängen und das Geschoss selbst unter der Wälschbäre verbergen zu können. Der „Voss. Ztg.“ telegraphirt man unterm 23. Juni aus Petersburg über die weiteren Verhöre des Nihilisten: „Es war ein in der Malaja Moskwa-Straße verhafteter Marineoffizier Ostrowski, Leiter der Terroristen, wie einst Priblow. Bei der Hausdurchsuchung fand man unter der Diele Pläne der Moskauer Krönungs-Rathgebäude und Rezepten neuer Sprengmittel. Die in Reval vorgekommenen Verhaftungen von zwei Secoritzern standen mit diesen Verhaftungen in unmittelbarer Verbindung und fanden auf Grund aufgefangener Correspondenzen statt.“ Die Staatspolizei, so schreibt man dem Blatte, „kannte alle Anschläge dieser Terroristen, welche für die Zeit der Krönung geplant waren, hatte aber durch sorgfältige Umschau und Bewachung jederzeit Gelegenheit, die Verhaftung vor der in's Werk gesetzten That durchzuführen.“

Billiges Petroleum.

Die Entdeckung der Petroleumquellen in Warren County, Pa., hat den Oelmarkt dermaßen beeinflusst, daß sich der Preis des Petroleumpreises von 81 auf 49 Cents gesunken sind. Da der gegenwärtige Petroleumvorrath sich auf ungefähr 28,000,000 Barrels beläuft, so

schließt jene Preisermäßigung um 32 Cents einen Verlust von etwa \$8,000,000 in sich. Aber diese Summe repräsentirt keineswegs den Gesamtverlust, denn auch der Werth der Oelquellen ist im Allgemeinen um 50 Prozent gesunken, und in den älteren Oelregionen hat man in vielen Fällen die Bohrungen, so weit man mit denselben auch schon fortgeschritten war, eingestellt, da sich dieselben bei der durch die neuen Quellen verursachten Unfähigkeit der Preise nicht mehr bezahlten. Im Uebrigen fühlen sich die im Oelgeschäft interessierten Leute durch diese Verhältnisse keineswegs beunruhigt, denn außerordentliche Preisermäßigungen sind für sie nichts Neues. So kostete das Petroleum im Sommer 1874 nicht mehr als 45 Cents pro Barrel, im Sommer 1876 dagegen \$4.25. Noch größer war der Preisrückgang in den Jahren 1859 und 1861; denn in dem ersten kostete das Petroleum \$20 pro Barrel und in dem letzten 10 Cents.

In Folge der Einstellung der Ausbeutung der kleineren Quellen hat die Petroleumproduktion in den alten Regionen im Allgemeinen etwas abgenommen, doch wird diese Abnahme durch die Ergebigkeit der neuerentdeckten Quellen wettgemacht. Während sich die Petroleumproduktion dieses Landes im Jahre 1859 in's Gesamt auf nicht mehr als 2,173 Barrels belief, betrug sie im Jahre 1881 28,136,353 Barrels. Die tägliche Nachfrage beträgt gegenwärtig 72,000 Barrels und die tägliche Produktion ungefähr 81,000 Barrels. Die auswärtige Nachfrage nimmt stets zu, wie folgende Angaben über die Verkäuflichkeiten raffinirten Petroleum's zeigen. Nach dem britischen Oelhandel wurde im Jahre 1881 2,342,000 Gallonen verkauft, in diesem Jahre aber bereits 11,050,060; nach England gingen in 1881 11,547,760 Gallonen, in diesem Jahre 20,574,212; nach Deutschland wurden im vorigen Jahre 23,153,112 Gallonen verschifft, in dem gegenwärtigen dagegen 35,160,284. Im Ganzen betrug der Export raffinirten Petroleum's im Jahre 1881 90,942,261 Gallonen, in diesem Jahre dagegen 127,047,698.

Den täglichen Ertrag der in Warren County entdeckten Quellen schätzt man auf 6,000 bis 8,000 Barrels. Die Gewinnungskosten des Petroleum's belaufen sich pro Barrel auf durchschnittlich 60 Cents, und so lange das Petroleum zu mehr als diesem Betrage verkauft wird, machen die Oelproduzenten Profit, und zwar in der Regel einen sehr bedeutenden.

Der Handelsvertrag mit Korea.

Der von dem Commodore Schuchardt in Vertretung der Regierung der Ver. Staaten und der Regierung von Korea abgeschlossene Vertrag wird nach seiner Ratification den Bürgern der Union größere Vortheile einräumen, als sie den Angehörigen irgend welcher Nationen jemals zugestanden worden sind. Seit die portugiesische Gesandtschaft den Seeweg nach Asien entbeden, ist die Halbinsel Korea stets allen europäischen Nationen verschlossen gewesen und selbst den Chinesen und Japanesen war lediglich der Aufenthalt an bestimmten Plätzen an der See gestattet. In Folge dessen sind unsere Kenntnisse über das Innere des Landes höchst mangelhaft und ungenügend. Seit Japan seine Häfen anderen Nationen geöffnet, und seitdem die See zwischen Shanghai und Yokohama von zahlreichen europäischen Schiffen befahren wird, war die Eröffnung von Korea und zunächst die Aufschaffung der dort den Schiffbrüchigen zu Theil werdenden empfindlichen Behandlung nur noch eine Frage der Zeit. Die Halbinsel von Korea hat eine Breite von 400 Meilen und eine Tiefe von 14 Meilen und zu derselben gehören einzelne Inseln, so daß es zusammen einen Flächeninhalt wie das europäische Großbritannien umfaßt. Die Zahl der Einwohner wird verschiednen, von 8 bis 20 Millionen veranschlagt.

Die Koreaner sind kräftiger und fröhlicher gebaut als die Chinesen und Japanesen und sie bilden jedenfalls den körperlich am besten ausgestatteten Theil der mongolischen Rasse, der sich China und Japan gegenüber seine Unabhängigkeit factisch zu wahren gewußt hat, obwohl eine Art Abhängigkeitsverhältnis zu beiden Ländern gegenüber wiederholt formell bestanden hat und zur Zeit besteht. Die erste Bestimmung des abgeschlossenen Vertrages enthält die Erklärung der völligen Unabhängigkeit Koreas von China und man muß, so lange nicht nähere Nachrichten vorliegen, annehmen, daß diese Erklärung im Einverständnis mit China aufgenommen worden ist. Korea producirt Weizen, Gerste, Reis, Hafer, Hanf und Ginfeng, (panax quinquefolium), Kava, Kava, aus der Familie der Araliaceen), sowie im südlichen Theile Tabak und Baumwolle. Ferner werden Gold, Silber, Eisen, Salz und Kohlen, jedoch zur Zeit nur in kleinen Partien, in Korea gefördert. Die Einwohner fabriciren Kleiderstoffe aus Baumwolle, Seide und verschiednen Gras-Arten, Papier aus Baumwolle und Reisstroh, Wägen aus Pferdehaaren und eine große Anzahl von Waffen, nämlich Speere, Lanzen, Bogen und Pfeile und seit Jahrhunderten plumpe Feuerwaffen mit Luntenschloß. Die Leinwand des Königs ist mit kunstvoll gearbeiteten Ketten-Pangern besetzt, welche Fintenzugeln, nicht aber Büchsenkugeln Widerstand leisten.

Der Vertrag verbietet die Ausfuhr von Reis und Ginfeng und die Einfuhr von Opium und Feuerwaffen, außer wenn letztere auf Bestellung des Königs und an diesen geliefert werden; die Ausfuhr von Reis wird nach ergebigen Erträgen gesteuert werden. Die Regierung von Korea kann auf Artikel, deren Einfuhr nicht verboten ist, einen Einfuhrzoll von 11 Prozent des Werthes erheben, wenn solche Artikel zur gewöhnlichen Lebensnothdurft gehören, und von

30 Prozent, wenn dieselben Gegenstände des Luxus sind. Ausfuhrzölle dürfen nicht erhoben werden, außer in der Höhe von 5 Prozent ad valorem von der Wurzel des Werthes (aus welchem das auch in Ostindien gebrauchte Kaumittel hergestellt wird.) Würde die Regierung mit irgend welchen Ländern Verträge abschließen, die den Ver. Staaten nachtheiliger wären, so sollten solche ohne Weiteres als auch den Ver. Staaten gemacht. Der Aufenthalt ist amerikanischen Bürgern zunächst nur in drei Hafenplätzen gestattet, jedoch der Export von Granitstein verboten; die Ver. Staaten können für ihre diplomatische und consularische Vertretung in Korea sorgen; in Streitfällen zwischen Amerikanern und Eingeborenen haben in Angelegenheiten die letzteren vor ihren Consulen Recht zu nehmen, in Civilsachen ist der Gerichtsstand des Beklagten maßgebend, und zwar in der Weise, daß, wenn der Beklagte ein Amerikaner ist, der Consul Competenz hat.

Bestimmungen für den Fall einer etwaigen Massen-Auswanderung von Koreanern nach den Ver. Staaten sind in dem Vertrage nicht vorgesehen, denn es wird einer langen Reihe von Jahren bedürfen, ehe die Koreaner daran denken, in ähnlicher Weise auszuwandern, wie dies seitens ihrer chinesischen Kassen-Genossen geschieht. Amerikanische Schiffe können behufs Vornahme von Reparaturen an irgend einem Punkte der koreanischen Küste anlaufen.

Unser Handel wird voraussichtlich aus dem Vertrage, in den ersten Theil wenigstens, nennenswerthe Vortheile nicht ziehen, dagegen ist es wünschenswerth und wahrscheinlich, daß Topographie, Geographie und Naturwissenschaften aus der Erforschung des unbekannten Landes werthvolle Bereicherungen erhalten; zu Erforschungszwecken in das Innere wird die Regierung specielle Erlaubniß ertheilen.

Zur Waite'schen Meilung.

Der „Hamb. Korrespondent“ schreibt: „Der geräumige Zeit ließ ein untergeordnetes Beamten der russischen Votschaft in Berlin bei dem Chef der Admiralität, General von Stof, sich melden, um demselben, wie er lagen, eine wichtige Meldung zu machen. Der General empfing den Mann indes nicht. Dieser kam am nächsten Tage wiederum auf die Admiralität und wiederholte sein Ersuchen, dem Chef vorzuführen zu werden, in dringender Weise. Aber auch dieses Mal wurde er abgewiesen. Der Russe befahl indes Ausdauer, wartete vor der Thüre etwa drei Stunden lang und überließ den aus dem Hause tretenden Chef der Admiralität in förmlicher Weise, demselben sofort den Grund seines Erscheinens entbeden.

Dies änderte die Lage der Dinge. Herr von Stof ließ sich die Angelegenheit berichten und eine sofort eingeleitete genaue Untersuchung ergab das wenig erfreuliche Resultat, daß die Angaben des Russen auf Wahrheit basirten und in der Admiralität angeordnete Oberleutnant Meiling die Pläne der Küstenbefestigung und der Minenperze unsicher haben für einen namhaften Betrag, wie uns mitgetheilt wird, beigestiftet auf 450,000 Rubel, in Abzinsung auf die russische Votschaft verkauft hat. Meiling wurde sofort verhaftet und in den Untersuchungsarrest abgeführt. Derselbe erkrankte jedoch gleich nach seiner Verhaftung am Nervenfieber und haben die Verhöre mit ihm in Folge dessen bislang nicht begonnen resp. fortgesetzt werden können. Die Motive, aus welchen der Beamte der russischen Votschaft die Denunciation bewirkt hat, sind bisher noch unbekannt.

Ueber den Meiling'schen Landesverrath wird offiziell gemeldet, daß die wirklichen Pläne der Küstenbefestigung nicht entwendet seien, wohl aber sei dies bezüglich kleinerer flüchtiger Stützen geringeren Werthes möglich.

Vom Inlande.

Die Retrograde der Universitäten Harvard und Yale weisen nach, daß die Beschäftigung mit den Wissenschaften einer langen Lebensdauer gleichig ist. Unter 149 Professoren, welche seit der Gründung der Universitäten wirkten, wurden 60 über sechzig und zwei je 96 Jahre alt.

Auf einer zum Besten ihrer Kirche in Palestine, Tex., dieser Tage veranstalteten Versammlung der Congregationalisten veranlaßten 40 junge Damen eine Vorstellung im Gedächtnis des Jagers und zeigten, wie anmuthig, unschuldig-töclich und hübsch dieses Stück der weiblichen Welttheil gehandhabt werden könne. Hieraus wurden die bezaubernden Jäger verleiht und bei einzelnen derselben überboten sich die Verheiratheten der jungen Damen so, daß ein glänzender Erfolg erzielt wurde. Nach dem Uebertritt der Damen blieben von dem E. L. 350 für die Kirche übrig.

Vor 20 Jahren sollte der Deutsche Peter Helm bei Fort Wayne, Ind., geküßelt werden, weil er einen angelegenen Einwohner dieser Stadt in einem durch Zorntheil veranlaßten Streite geduldet hatte. Die empörten Bürger brachten den Helm in die Nähe eines Waldes, als ein Abosot, der sich unter ihnen befand, um nur 5 Minuten Gehör bat, da er etwas Wichtiges zu sagen habe. Die Pause wurde genehmigt, und der Anwalt führte Helm einige Schritte abwärts; hier lagte er demselben, er solle in den Wald laufen und für sein Leben stehen, das sei der letzte Versuch zu seiner Rettung. Helm befolgte den Rath sofort, und es gelang ihm, seinen Verfolgern zu entkommen. Der Abosot wäre von den empörten Bürgern beinahe selbst geküßelt worden; dieser Tage erhielt derselbe einen Brief

Deutsche Malinaden.

Berlin, 18. Juni. Ein ersthätiges Malinadendrama hat die Gegend vor dem Schönehauser Thore in fieberhafte Aufregung versetzt. Eine ganze Familie, Vater, Mutter und drei Kinder, sind durch die Polizei in ihrer Wohnung todt aufgefunden worden. Der Schuhmacher Barthel wohnte seit längerer Zeit in dem Hause, Reichenburgerstraße 64. Man fand die ganze Familie, den ca. 35-jährigen Schuhmacher Barthel, seine ungefähr gleichaltrige Frau und die dreikindliche, verheiratete und vom Schwurgericht zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Eine dieser Personen, der Fabrikarbeiter Kellermann, erhielt eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Gegen diesen wird nun in der nächsten Schwurgerichtsperiode von Neuem verhandelt werden, da sich Anhaltspunkte ergeben haben sollen, nach welchen er bei jenem Verbrechen nicht betheiligt gewesen wäre.

Neustadt (Sachsen), 19. Juni. Abwärts ist hier ein Sittlichkeitsverbrechen und zwar wiederum von einem im Armenhause wohnenden Arbeiter, dem 42-jährigen Valentin Matthis, gegen ein zwölf Jahre altes Schulmädchen verübt worden. Der gefängliche Verbrecher ist gefänglich eingezogen.

Berlin, 19. Juni. Die feierliche Eröffnung der Kettenleppschiffahrt auf der Havel und Spree hat in Gegenwart einer großen Zahl geladener Gäste in Spandau stattgefunden. Es wurden dort zwei selbst bediente Kettenleppschiffe, Dampfmaschinen und Dampfboiler, die nach Potsdam angeordnet, wo eine genaue Besichtigung der Dampfmaschinen und der ganzen Einrichtungen erfolgte. Die Ketten, in ihren Dimensionen etwas schwächer als die der Elbe, liegt auf der Strecke von der Alsenbrücke in Berlin bis Potsdam; sie ist nicht verankert und gestattet daher dem Schleppe eine vollständig freie Bewegung. Drei Kettenleppschiffe vermitteln den Verkehr auf dieser Strecke. Von Potsdam bis zur Mündung der Havel in die Elbe stellt die Gesellschaft dem Verkehr vier große Schleppe mit Doppel-Schrauben zur Verfügung. Jedes Kettenleppschiff ist in der Lage, 20 bis 25 beladene Rähne anzubringen; die Maschinen der Doppelschrauben-Schleppe haben 30 Pferdekraft.

Berlin, 18. Juni. Der gestrige siebenste Tag des Bundesfestes vergangenete wenigstens nicht ganz so grünlich, wie seine Vorgänger. In der Schloßhalle ließ sich gestern auch der Pfaffen-schüler Trau Paule sehen. Trotzdem er mit einem ihm vollständig fremden Gewand, schloß, erzielte er doch mehrere zweier „Schußendäng“ ist Herr Hofbühnenmacher Förster-Berlin geworden. Derselbe schloß auf die 20 Ringe, bestehende Scheibe „Kaiser Wilhelm“ 175 in freihändig 53 Ringe und ihm fällt somit auch der große vom Kaiser gestiftete Kaiserkränzen zu. Erster Ritter wurde auf die Scheibe „Kronprinz“ 175 in aufgelegt. Herr Berthel-Schöndam mit 54 Ringen; zweiter Ritter Herr Grund-Berlin mit 53 Ringen.

Halberstadt, 21. Juni. Der Arbeiter Johannes Dröbler aus Dorf Habmersleben wurde wegen willkürlichen Mordes zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und dauernder Unfähigkeit, als Sachverständiger oder Zeuge eiblich vorzunehmen zu werden, verurtheilt. — Zweitens wurde der Arbeiter Karl Grosse aus Köstlin wegen vorläufiger Brandstiftung zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt. Angeklagter hatte einen dem Fabrikbesitzer Wehling gehörigen Strohdamm im Werthe von 3000 M. nach seiner eigenen Angabe aus Karger darüber, daß er als Arbeiter aus der Fabrik entlassen war, in Brand gesetzt. Angeklagter hat sich alsdann hierher begeben und bei der biesigen Polizei gestellt, um in's Gefängnis zu kommen.

Hamburg, 19. Juni. Die Vorarbeiten für das dritte deutsche Sängerfest sind hier seit Wochen im vollen Gange. Dasselbe findet beinahe vom 10. bis 13. August d. J. statt und wird sich durch eine ganz besonders große Theilnahme der Gesangsvereine ganz Deutschlands auszeichnen. Auch die Deutschen in Oesterreich-Ungarn werden Hunderte von langstehenden Gästen hierher entsenden. Nach der letzten Zählung hatten sich 8620 Sänger angemeldet; davon entfallen auf das königreich Sachsen 2883, Schleswig-Holstein, Lübeck 920, Bayern 542, Oesterreich, Böhmen 534, Thüringen 532, Hannover, Braunschweig, Bremen 633, Preuss. Provinz 468, Preuss. Provinz Brandenburg 397, Hessen-Nassau, Frankfurt 215, Mecklenburg 145, sächsische preussische Provinzen 313, Württemberg 30, Rheinland 9, aus Hamburg und Altona 842. Das Ehrenpräsidium hat Bürgermeister Dr. Kirchenpauer übernommen, als zweiter und dritter Präsident fungieren Senator Hahn und der Präsident der „Bürgerstadt“ Dr. Hackmann. Die Aufführungen werden in der neuen permanenten Ausstellungshalle auf der Mooreide stattfinden, einem großen, sehr eiförsigen Gebäude, ganz aus Eisen und Glas bestehend; es ist ein Theil des letzten Pariser Ausstellungsgeländes.

Rödingen (Bayern), 20. Juni. Im Alter von 80 Jahren ist hier der im ganzen Ries allbekannte Privatier und frühere „Rüdesmühl“ Math. Stramm, dahier gestorben, den besonders die biesige Filiale des Augsburger Sternlo-

um einen Zahn mit Gas auszugeben. Einem Dollar und anwärts für Goldkollation. Jeder Dollar für ein Ober- oder Untergeordnetes, dessen Qualität.

Alle Arbeit garantiert.

Dr. Sutherland's Dental Rooms,

(Nachfolger von Allgore.)

40 N. Illinois Str.

Einem Dollar und anwärts für Goldkollation.

Jeder Dollar für ein Ober- oder Untergeordnetes, dessen Qualität.

Alle Arbeit garantiert.

Dr. Sutherland's Dental Rooms,

(Nachfolger von Allgore.)

40 N. Illinois Str.

Einem Dollar und anwärts für Goldkollation.

Jeder Dollar für ein Ober- oder Untergeordnetes, dessen Qualität.

Alle Arbeit garantiert.

Dr. Sutherland's Dental Rooms,

(Nachfolger von Allgore.)

40 N. Illinois Str.